

Interpreters' strategies for dealing with different source speech delivery rates: Form- vs meaning-based approaches

Stefanie Dose

University of Johannesburg, SOUTH AFRICA

sdose@uj.ac.za

ZUSAMMENFASSUNG

Das Tempo, mit dem eine Ausgangsrede gehalten wird, beeinflusst die Arbeitsbedingungen von (Simultan-)Dolmetschern. Ein schnelles Sprechtempo gilt als erschwerender Umstand (Meuleman und Van Besien 2009:31) und verschiedene Studien kommen zu dem Schluss, dass die Qualität der Verdolmetschung unter diesen Umständen leidet (Pio, 2003). Andere Autoren weisen darauf hin, dass Dolmetscher in der Lage sind, mithilfe unterschiedlicher Dolmetschstrategien mit einem schnellem Redetempo umzugehen (Meuleman und Van Besien 2009). Es liegen allerdings kaum Informationen dazu vor, welche Strategien trotz hohem Sprechtempo zu einer erfolgreichen Verdolmetschung führen. Dieser Beitrag untersucht die Strategien, die professionelle Dolmetscher bei der Verdolmetschung von Ausgangsreden mit langsamem, mittlerem und schnellem Redetempo verwenden, um festzustellen, ob Dolmetscher sich bei den unterschiedlichen Redetempos hauptsächlich an der Form oder am Sinn des zu verdolmetschenden Abschnitts orientieren (Dam 1998). Ein Parallelkorpus mit 60 am Europäischen Parlament gehaltenen und simultan vom Englischen ins Deutsche gedolmetschten Reden wurde zusammengestellt und mithilfe der Software ParaConc analysiert. Dieser Beitrag befasst sich mit der Verdolmetschung des englischen *ing*-Satzglieds, welches sowohl auf form- als auch auf sinnbasierte Weise ins Deutsche übertragen werden kann.